



Haben Anwohner und Interessierte über den Stand der Dinge zur 380kV-Freileitung informiert und sich den den Fragen gestellt (von links): Dierk Bollin, Britta Hasselmann (MdB), Hartmut Halden, Wibke Brems (MdB), Markus Kemper und Heinz Schlüter. Fotos: Mark Hänsen

Was, Wann, Wo

WESTFALEN-BLATT

Geschäftsstelle in Halle durchgehend geöffnet von 9 bis 17.30 Uhr.

Stadt Borgholzhausen

Rathaus: von 8 bis 12.30 Uhr und 14.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Vereine und Verbände

LC Solbad: 9.15 Uhr Guten-Morgen-Laufftreff ab Stadion; 18 Uhr Fahrrad-Treff am Stadion.

Sport-Bewegung-Gesundheit

Borgholzhausen-Dissen: 18.30 Uhr Yoga und Gymnastik im Bürgerhaus Borgholzhausen.

Für Kinder & Jugendliche

Jugendzentrum Kampgarten: 16 bis 17.30 Uhr Mädchentreff, 17.30 bis 21 Uhr offenes Angebot.

Büchereien

Bibliothek Gesamtschule in der Zeit von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Veranstaltungen

Verkehrswacht Kreis GT: 14 bis 18 Uhr Info-Tag »Funkeln im Dunkeln«, Sparkasse, Freistraße 27.

Sprechzeiten & Beratung

Betroffene sollten reagieren

Grüne Abgeordnete: Gegner des Leitungsausbaus können Einwendungen abschicken

■ Von Mark Hänsgen

Borgholzhausen (WB). Wie sehr das Thema die Menschen elektrisiert, ist im Bürgerhaus zu sehen gewesen. Zahlreiche Zuhörer lockte die Infoveranstaltung zur geplanten 380kV-Freileitung an. Die grünen Politikerinnen Britta Hasselmann (MdB) und Wibke Brems (MdL) erklärten die gesetzlichen Grundlagen des Netzausbaus. Dabei wurde deutlich: An der Trassenplanung ist schwer zu rütteln.

Doch es gibt vielleicht noch Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen: Sobald die Unterlagen des Planfeststellungsverfahrens öffentlich einzusehen sind, sollten Bürger und Vereine von ihrem Recht Gebrauch machen und Einwendungen losschicken, sagte Bundestagsabgeordnete Britta Hasselmann. Zudem möchte sie mit Landtagsabgeordnete Brems darauf hinarbeiten, dass es zu weiterführenden Gesprächen zwischen den Verantwortlichen in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen kommt, wo die Grünen mitregieren – gerade im Hinblick auf Abstandsregelungen, die bisher nur im nördlichen Nachbar-

land festgeschrieben sind. Dort ist bekanntlich ein Raumordnungsverfahren eingeleitet worden, das einen großen Verschwenk der Stromtrasse offenlässt.

Eine Grundlage für den Netzausbau bildet das Bundesbedarfsplanungsgesetz von 2011. Ferner das zwei Jahre zuvor verabschiedete Energieleitungsausbaugesetz, das die Grünen abgelehnt hatten. Nicht nur wegen der Abstandsregelungen, sondern auch aufgrund mangelnder Bürgerbeteiligung. Hassel-

mann: »Planungen müssen generell so früh wie möglich transparent gemacht werden.«

In Pium und Umgebung haben sich viele Anwohner zusammenschlossen, um gemeinsam größere Abstände zur Bebauung beziehungsweise eine Alternativlösung einzufordern. »Wir werden definitiv auf die Erdverkabelung bestehen«, sagte Dierk Bollin von der Piumer Bürgerinitiative »Keine 380kV-Freileitung«. Der Landesentwicklungsplan, der im Sommer

beschlossen wird, sieht zwei Pilotstrecken vor. Das gibt Hoffnung.

Dass sie die Energiewende befürworten, darin sind sich Bürger und Politiker am Dienstagabend einig gewesen. Auch halten sie den bundesweiten Ausbau des Netzes für notwendig, damit der durch erneuerbare Energien gewonnene Strom jederzeit und überall verfügbar ist. Doch kritisieren sie dessen Umfang. Knapp 70 Meter sollen die vielfach beseitigten Masten bei Borgholzhausen in den Himmel ragen und die Leitungen dicht an der vorhandenen Wohnbebauung entlang führen. So plant es der zuständige Übertragungsnetzbetreiber Amprion. Anwohner der 220kV-Leitung, die von Gütersloh bis nach Osnabrück-Lüstringen zur 380 kV-Höchstspannungseleitung ausgebaut werden soll, sind deshalb besorgt. Sie befürchten, dass die elektromagnetischen Felder der Gesundheit schaden und verweisen auf das Immissionsschutzgesetz. Das legt einen Grenzwert von 100 Mikrottesla fest. Doch im Ausland ist dieser viel niedriger: Die Niederlande schreiben 0,4 Mikrottesla vor. Die Schweiz legt den Wert auf 1,0, Italien auf 3,0 und die USA sogar auf geringe 0,2 fest.

»Das Thema Stromtrasse bewegt die Borgholzhausener immens«, sagt Hartmut Halden (Bürgerinitiative). Man müsse die Leute fortwährend informieren.



Mehr als 50 Teilnehmer haben sich im ersten Stock des Bürgerhauses zur Infoveranstaltung eingefunden. Da wurden die Stühle rasch knapp.